



Die große Abprotzspritze für 8-Mann-Bedienung

volles Wirken vor dem Krieg den besten Dank aussprach und dass sich die Feuerwehr wieder auf dieser Stufe emporschwingen wolle, wo sie früher gestanden ist, wenn es gegolten hat, den Nächsten bei Ausbruch eines Brandes behilflich zu sein. Der Mitgliedsstand betrug 1919 - 27 Mann. Vom Ortsteil Mitterdorf treten der Feuerwehr 10 Mann bei und Herr Kolleger meinte, ob in Mitterdorf ein eigener Löschzug errichtet werden könne.

---

## 1923

---

Johann Spath, erster Hauptmann der Freiwillige Feuerwehr Bärnbach verstarb.

Aus nicht näheren Gründen hat 1923 die GKB um eine leihweise Überlassung der Benzinspritze angesucht. Dem Ersuchen wurde unter der Bedingung stattgegeben, dass beim Rüsthaus das elektrische Licht eingeleitet und der Steigerturm renoviert wird.

Die Spritze wurde nach der Zurückstellung gründlich hergerichtet und auch das elektrische Licht eingeleitet. Auch die Feuerwehr spürte den Geldverfall von 1923/24.

Wegen der hohen Inflationsrate kostete das Umändern der Kupplungen bei 7 Schläuchen bei der Fa. Sattler in Graz 120.000 Kronen.

Der Ankauf von 200 m Schlauch mit normalen Kupplungen kostete 7.000.000 Kronen.